

# Orsovaer Wochenblatt

Organ für die Interessen Aller.

Motto: Ausdauer führt zum Ziel!

Das „Orsovaer Wochenblatt“ erscheint jeden Sonntag früh und kostet mit freier Zustellung in's Haus oder Postverendung halbjährig 4 K. 80 H., ganzjährig 9 K. 60 H. — Für das Ausland ganzjähriger Abonnementsbetrag 16 Fres. oder 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Dollar p. C. — Einzelne Nummer 20 H. — Gelder erbittet man franco. **Inserate müssen im Vorhinein bezahlt werden.** Die dreispaltige Zeitzeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung die Zeile 10 H., bei mehrmaliger 8 H. — „Offener Sprechsaal“ die Zeile 30 H. — Redaktion und Administration Baroß-Gasse und Széchenyi-Straße Nr. 418. — Manuskripte werden nicht zurückgegeben. — **Zeitungs-Reklamationen sind beim Abgabepostamt anzubringen.** — Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Nr. 2044.

Sonntag, am 22. September 1912

40. Jahrgang.

## Gute Wiesen schönes Vieh.

Der Erfolg in der Viehhaltung ist in erster Linie von der Fütterung abhängig. Gibst du mir, so gebe ich dir, heißt es beim Rindvieh; sorgst du nicht, daß in den Futtertrog reichliches und gutes Futter kommt, so versagt in den Leistungen auch das teuerste Rind. Anders ist aber die Sache bei guter Fütterung. Hiedurch kann der Wert vorzüglicher Viehrasen voll ausgenutzt werden, aber nicht nur diese, sondern auch das einheimisch gezüchtete Vieh wird in seinen Erträgen nicht enttäuscht. Grundfalsch wäre es, wenn man von den Maßnahmen zur Hebung der Viehzucht bloß die züchterischen Fragen in den Vordergrund drängen würde. Der Hebel zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit ist vielmehr bei Futter anzusetzen.

Die Hebung der Futtererzeugung muß allem voran — oder wenigstens gleichen Schritt gehend — wenn man nicht in kurzer Zeit eine gänzliche Enttäuschung erleben will. Gar mancher Landwirt bringt es bei seiner Viehzucht deshalb nicht vom Fleck, weil es ihm ständig an dem Futter mangelt. Leider wird aber in der Förderung des Futterbaues von den einzelnen noch immer viel zu wenig getan. Futter, das in rationeller Weise selbst gebaut wird ist immer am besten, da es das naturgemäße Nahrungsmittel ist, welches auch am billigsten zu stehen kommt.

In Oesterreich nördlich der Donau wird etwa ein Drittel und südlich der Donau etwa die Hälfte der landwirtschaftlichen Fläche als Wiesen genutzt und daher vermag diese auch auf das Wirtschaftsergebnis und auf die Viehhaltung je nach Kulturzustand einen größeren oder geringeren Einfluß auszuüben. Bei der derzeitigen Lage ist aber der Einfluß auf die Hebung der Tierzucht nicht allzu groß. Daher sollte es allseits heißen: Verbessert die Wiesen, entwässert, pflegt und düngt sie! Es ist wirklich verwunderlich, daß die Pflege so lange vernachlässigt wird, nachdem man die Bedeutung der rationalen Kultur der Feldfrüchte im allgemeinen erkannt hat. Es liegt gar kein Grund vor, die Wiege wie ein Stiefkind der Wirtschaft

zu behandeln; sie ist vielmehr ein leistungsfähiges Glied, das trotz der völligen Mißachtung, die ihr meist zuteil wird, jahraus jahrein einiges Futter liefert. Erst wie viel mehr wird sie geben, wenn ihr der Landwirt in Pflege und Düngung dieselbe Aufmerksamkeit widmet wie dem Ackerlande. Sie stellt dann die beste Stütze des Ackerbaues und das sicherste Mittel zur Steigerung des Meinertrages dar. Haben sich aber die verschiedensten für das Wachstum nachteiligen Zustände, wie Kasse, Nährstoffarmut, Verschlössenheit des Bodens usw., eingestellt und bilden Niedgräser, Binsen, hartstengelige Gräser und Kräuter den Bestand, dann wäre es vielfach besser die gewonnene Masse nicht als Futter, sondern als Einstreu zu verwenden. Solch „sogenanntes“ Heu steht im Futterwert hinter gutem Sommergetreidestroh. Eine vernachlässigte Wiege gewährt im Monate Mai dem Auge zwar ein farbenprächtiges Bild, sie ist für den Blumenjammeler eine dankbare Weide, das Vieh jedoch hat für die Farbenpracht zu wenig Verständnis, es verschmäht die gereichte Gabe, denn ihm ist blumen- und unkrautloses Heu lieber!

Der rationelle Viehzüchter muß durch richtige Behandlung eine Grasnarbe aus Süßgräsern, vermischt mit einigen Kleearten, hervorbringen und hiedurch wird nicht nur die Viehhaltung, sondern auch die Ackerwirtschaft gehoben. Die Menge und Güte des erzeugten Stalldüngers geht nämlich mit der Fütterung Hand in Hand. Wird dem Tiere viel gehaltreiches Futter gereicht, so leistet es etwas. Wir sind auch in der Lage, dem Ackerlande viel und nährstoffreichen Dünger zu gewinnen, wodurch der ganze Betrieb Nutzen zieht, denn: viel Futter, viel Vieh, viel Milch, viel Getreide, viel Geld.

Von großer Wichtigkeit ist es, für die geeigneten Wasserverhältnisse auf der Wiege Sorge zu tragen; überschüssige Masse muß entfernt werden, denn wo Wasser ist, kann keine Luft hinkommen und hiedurch wird die Tätigkeit des Bodens unterbunden. Auf nassem, versauerem Erdreich fehlen die Grundbedingungen zum Hervorbringen von gesundem

Futter, weshalb die Entwässerung die erste Verbesserungsarbeit sein muß. Nach der Entfernung des Überflusses an Feuchtigkeit dringt die wachstumsbelebende Luft in den Boden ein, stumpft die Säuren ab — wobei zweckmäßig eine Kalkzufuhr zu Hilfe genommen wird — und schafft die Möglichkeit zu einer gesunden Pflanzenvegetation. Die Schädlichkeit der Masse ist in die Augen springend, da man größtenteils nur wertloses Zeug mäht, daß das Vieh nur aus Not frist. Daher ist es Verstocktheit, Leichtsin, Unwirtschaftlichkeit, Faulheit, wenn man dort, wo eine Entwässerung unbedingt notwendig und ihre Durchführung möglich ist, diese nicht vornimmt.

Ziehete tiefe Gräben in genügender Zahl, damit das Zuviel an Wasser heraus kann, oder noch besser, errichtet Steingräben oder legt Drainrohre in den Boden! Sind ganze Flurteile zu entwässern, so schließt euch zu einer Wassergenossenschaft zusammen, damit die Entwässerung nach einheitlichem Plan geschehen kann. Hierbei wird nicht nur staatliche Geldunterstützung gegeben, sondern auch die ganze Arbeit unter fachmännischer Leitung ausgeführt. Wenn einzelne aus Verständnislosigkeit nicht mittun wollen, so werden sie durch das Gesetz hiezu gezwungen. Andererseits finden sich aber auch Wiesen, welche zu trocken sind, und hier sollte man wenn es die Verhältnisse ermöglichen, Bewässerungsanlagen schaffen. Diese leisten auch auf Grasflächen mit normaler Feuchtigkeit vorzügliche Dienste, denn hiedurch werden dem Boden Nährstoffe zugeführt und derselbe durchlüftet, die Erträge gehoben und gesichert.

Fast durchweg leiden die Wiesen an Nahrungsmangel. Wenn sie nun keine oder nicht genügend Nährstoffe erhalten, so können sie auch kein befriedigendes Wachstum zeigen. Beim Tiere wäre das selbe der Fall. Durch die regelmäßige Ernten und durch die jahrzehntelang vernachlässigte Nährstoffzufuhr ist der Boden häufig gänzlich verarmt. Also Düngstoffe in den Boden! Stallmist bleibt für die Wiesen selten, überdies findet er auf dem Felde eine bessere Ausnützung. Ein häufig

## HERKULESFÜRDÖ

Hôtel „József Főherczeg“

Eleganter Neubau mit dem besten Comforte eingerichtet. Elektrische Beleuchtung, Lift, Centralheizung, Zimmer von 1.50 Kronen aufwärts.

Vorzügliche Speisen und Getränke. Soliede Preise. Hôtelgäste haben bei Speisen 15% Ermässigung.

Den ganzen Winter über geöffnet.

J. Szederkényi, Hôtelier.

verwendeter Wiesendünger ist die Sauche und ihre vorzügliche Wirkung bei richtiger Verwendungsweise macht es jedem Landwirt zur Pflicht, keinen Tropfen verloren gehen zu lassen. Lassen wir die Sauche fortfließen, so ist dies dasselbe, wie wenn man Geld wegwerfen würde, was doch kein vernünftiger Mensch macht. Leider wird aber auch die Sauche recht häufig verkehrt angewendet. Wenn man die Zusammensetzung in Betracht zieht, so findet man im Durchschnitt in 1000 Liter: 2.2 Kilo Stickstoff, 4.6 Kilo Kali, 0.1 Kilo Phosphorsäure und 0.2 Kilo Kalk. Demnach ist die Phosphorsäure und auch der Kalk im Verhältnis zu Stickstoff und Kali in ganz unzulänglicher Menge darin enthalten. Bei ständiger Saucheanwendung machen sich zufolge der einseitigen Ernährung viele Unkräuter breit, die die Gräser verdrängen. Sie wird aber auf die Weise bestens wirken, wenn mit richtiger Unterbrechung alle zwei bis drei Jahre überjaucht und die ungünstige Zusammensetzung durch Beigabe eines Phosphorsäuredüngers, zum Beispiel 500 Kilo Thomasmehl pro Hektar, ausgeglichen wird. Ähnliches gilt auch bei der Stalldüngeranwendung. Die genannten Wirtschaftsdünger reichen wegen ihrer Knappheit nur für einen Teil der Wiesen aus, weshalb die übrigen Flächen mit künstlichen Düngemitteln allein versehen werden müssen. Doch hierbei darf man anfangs nicht zu sparsam sein, denn auf den armen Boden greifen zu kleine Gaben nicht an. Durch die entsprechende Düngung können die Erträge recht häufig verdoppelt werden.

Zu der Regel ist die gemeinsame Düngung von Thomasmehl und Kainit in einer mittleren Menge von 500 Kilo pro Hektar jeder Düngerart notwendig, um den Höchstertrag und den Höchstgewinn zu erzielen. Mancher Bauer fürchtet die Ausgabe für Kunstdünger. Ich versichere aber, daß er sein Geld nicht besser anwenden kann als dadurch, daß er für seine Wiesen Handelsdünger kauft. Durch die Düngung wird nicht nur der Ertrag gehoben, sondern auch das Heu gehaltreicher. Dort wo die Wiesen im günstigen Ernährungsstande sind, wird auch das Auftreten der Knochenbrüchigkeit eine seltene oder unbekannte Krankheit sein, weil in solch gewonnenem Rauhfutter alle Stoffe zum Aufbau eines festen Knochengewebes in genügender Menge enthalten sind. Bei Verfütterung eines guten Heus ist auch die Beigabe von Futterkalk ein Luxus. Übrigens ist der Futterkalk ein recht unvollkommenes Ergänzungsmittel für den fehlenden phosphorsäuren Kalk in unseren Futtermitteln, weil er nur zum geringen Teile vom Körper aufgenommen wird. Der Landwirt sorge dafür, daß er keine Hungerwiesen hat, dann hat er auch kein hungrendes Vieh und die verschiedenen Fresspulverchen werden gänzlich überflüssig.

Bermooste Wiesen oder solche mit verschlossenem Boden müssen geeeggt werden, um einerseits die Ausrottung des Mooses zu beschleunigen, andererseits um der Luft den Zutritt zu den Wurzeln zu ermöglichen. Auf mooslosen Flächen, sowie auf lockerem Boden ist das Eggen nicht erforderlich, weil dort eine genügende Durchlüftung stattfindet.

Überall, wo schlechter, schütterer Pflanzenstand zu verzeichnen ist, wird auch eine Nachsaat mit guten Gräsern zu empfehlen sein, um eine geschlossene Narbe aus wert-

vollen Pflanzen rasch zu erzielen. Diese Verbesserungsarbeit wird viel zu wenig gewürdigt. Man verwende aber niemals Heublumen, da diese doch nur Unkrautsamen und wertloses Zeug enthalten sondern man beschaffe sich hierzu gute Sämereien.

Nicht selten wird auch die Ernte zu unrichtiger Zeit vorgenommen, d. h. viel zu spät gemäht. Je mehr die Pflanzen der Reife entgegengehen, desto geringer wird der Futterwert. Der beste Erntezeitpunkt ist zu Beginn der Blüte, der meist Anfang Juni fällt. Zu dieser Zeit ist das Futter am nährstoffreichsten, das einen zwei bis dreimal höheren Nährwert besitzt als spät gemähtes Heu.

Leopold Stocker.

## Kundmachung.

Beehre mich den hochgeehrten Damen von Orsova und Umgebung zur gefl. Kenntniss zu bringen, dass ich von Wien zurückgekehrt und die **neuesten und modernsten Pariser und Wiener-Modelle** mitgebracht habe.

Ferner ersuche höflich, das hochgeehrten Publikum sich gefl. an mich zu wenden, da mein Hauptbestreben dahin lenke, durch **solide Preise, p. ompte Bedienung** und **tadelloser Arbeit** das Vertrauen meiner hochgeehrten Kunden zu erhalten.

Orsova, am 21. September 1912.

Hochachtungsvoll

Frau **Marie Ratkovits**  
Modistin.

## Chronik.

### Abfahrt der Eisenbahnzüge von Orsova nach Temesvar — Budapest.

Personenzug: Früh 5.31 Uhr (bis Temesvar).  
Personenzug: Nachmittags 1.12 Uhr.  
Schnellzug: Früh 2.38 Uhr.  
Vorortszug: Orsova — Korna Nachm. 5.31.  
Orient-Expres: jeden Mittwoch, Freitag und Sonntag Abends 8.20 Uhr.

### nach Perciorova — Bukarest.

Personenzug: Nachmittags 3.35 Uhr.  
Schnellzug: Früh 1.31 Uhr.  
Orient-Expres: Dienstag, Donnerstag und Sonntag Vorm. 9.30 Uhr.

### Ankunft der Eisenbahnzüge in Orsova von Budapest — Temesvar.

Personenzug: Nachm. 2.55 Uhr.  
Personenzug: Abends 9.24 Uhr.  
Schnellzug: Früh 1.16 Uhr.  
Orient-Expres: jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntag Vorm. 9.25 Uhr.

### von Bukarest — Perciorova.

Personenzug: Mittag 12.04 Uhr  
Schnellzug: Früh 2.00 Uhr.  
Orient-Expres: jeden Mittwoch, Freitag und Sonntag Abends 8.00 Uhr.

### Motor-Yacht-Kennen.

Wie unseren Lesern bereits bekannt sein dürfte, arrangierte der Österreichische Yacht-Klub eine internationale Motor-Yacht Konkurrenz, welche am Freitag den 20. September in Wien ihren Anfang nahm. Wie wir aus dem uns vorliegenden Programm entnehmen, ist diese Wettfahrt ein besonderes Ereignis und werden die

Theilnehmer in allen Städten, wo sie landen, von den Behörden, Ruderklub und dem Publikum sehr festlich empfangen. In Pozsony, Budapest, Baja, Ujvidék und Pancsova geben die betreffenden Städte den Gästen Feitbankette, wir sind leider nicht in so glänzenden Verhältnissen, um dies nachmachen zu können, immerhin wollen wir aber nicht zurückbleiben und ergeht hiemit an die gesammte Bevölkerung Orsovas das höfliche Ersuchen, sich möglichst zahlreich an den Empfangsfeierlichkeiten zu beteiligen und die Häuser am Tage der Ankunft, das ist am Donnerstag den 26. September mit Flaggen, Teppichen, Guirlanden etc. zu dekorieren.

Am Donnerstag Nachmittags gegen 4 Uhr — vielleicht auch schon früher — werden die Motorfahrzeuge hier ankommen. Seitens des hiesigen Empfangskomitees wurde der Dampfer „Gróf Széchenyi“ gemietet, welcher den Gästen bis in den Kazán, eventuell bis Sucz oder Greben entgegenfahren wird und ist das Publikum höflichst eingeladen, mit diesem Schiffe den Gästen entgegenzufahren.

Der Männergesangverein wird sich an der Fahrt beteiligen und die Gäste im Kazán mit einem hübschen Chor begrüßen. Die Boote und der Separatdampfer fahren dann zusammen nach Orsova und werden vor der Promenade landen, wo die Gäste im Namen der Gemeinde feierlich empfangen werden. Abends ist dann im Hotel „Dzanic“ gemeinsames Nachtstuhl à la carte zu dem sich ebenfalls möglichst viele Orsovaer einfinden mögen. Die Gäste, circa 80 an der Zahl, werden in den Hotels und auch am Schiffe einquartiert.

Freitag Vormittags 8 Uhr fährt Dampfer „Gróf Széchenyi“, welchen die M. J. T. N. für diesen Zweck gratis zur Verfügung gestellt hat, mit den Gästen nach Adakaley und zum Kanal beim Eisernen Thor.

Bei der Rückkehr dejeuneren die Gäste auf dem Schiffe und landen dann beim Umschlagplatz, wo die Eisenbahnwaggons bis zum Ufer dirigiert werden, so daß die Gäste ohne besondere Umstände den 1 Uhrzug erreichen, mit welchem sie nach Herkulesbad fahren.

In Herkulesbad findet ebenfalls ein Feitbankett zu Ehren der Gäste statt, bei welcher Gelegenheit auch die Preise zur Vertheilung gelangen. Wer sich an diesem Bankette beteiligen will, möge vorher beim hiesigen Stuhlamt oder beim Kurjalompächter seine Absicht melden. Die Gemeinde Orsova hat ebenfalls einen Preis gestiftet, usw. einen silbernen Pokal mit folgender Inschrift: „Course de Canots Automobiles Vienne—Orsova du 19. Septembre au 27. Septembre 1912. Prix offert par la ville d'Orsova“. Die Kosten dieses Geschenkes wurden durch freiwillige Spenden hereingebracht und erwachsen unseren Steuerzahlern aus Anlaß dieser Festivität keinerlei Unkosten, was wir zur Vermeidung von eventuellen Mißverständnissen gleich vorweg bemerken wollen. Überhaupt hat unser allseits hochgeachteter Oberstuhltrichter Herr v. Podhrádky bei Zusammenstellung des Programms in delikater Weise Rücksicht darauf genommen, damit unseren Mitbürgern keine besonderen Unkosten entstehen und sich dieselben daher besonders zahlreich an dem Empfang der Gäste beteiligen können und dieser Empfang aber auch unso imposanter und herzlicher sich gestalten möge. Wir wollen es wünschen!

Nachstehend geben wir die Liste der Motorboote und deren Eigentümer bekannt:

1. Gruppe: 15—16 Km. Geschwindigkeit:  
Sibilla — M. J. N. v. D. — Wien. Titania — C. Behrens — Berlin. Para avis — Direktor D. Vogel — Schmöckwitz. Glückauf — B. Stoffel — Steinach. Meteor — Dr. P. Cohn u. Dr. J. Schid — Wien. Stella — Ing. J. Lazarus — Triume.

II. Gruppe: 18--20 Km. Geschwindigkeit, Gisella -- Ing. Coeln (Werft) -- Wien. Nawaema -- Engelbretsche -- Zenthen bei Berlin. Benz XII -- Direktor Ernst Jakobs -- Wien. Elbnize -- Fritz Heinrich -- Auffsig.

III. Gruppe: 22--26 Km. Marga IX -- Rechtsanwält Fritz Cohn -- Berlin. Illusion -- Karl Blainschein -- Wien. Türken-Daimler II. -- Karl v. Brenneis -- Wien. Benz IX -- Direktor Max Laufer -- Wien. Benz X -- Direktor Eugen Kaldi -- Budapest.

IV. Gruppe: 28--30 Km. Pün VI. -- Rechtsanwält R. Pündter -- München. Benz XV -- Ing. Paul Hoch -- Wien. Epte III. -- Otto von Holten -- Berlin. Titi -- Fritz von Doctor -- Wien. Donnerwetter -- Dr. O. Herichmann -- Wien.

V. Gruppe: Ueber 40 Kilometer. Benz I. -- Geheimrath Dr. Brosin -- Mannheim.

#### Orsovaer Wohltätigkeits Frauen-Verein.

Wie wir erfahren, beabsichtigt obiger Verein im Anfange des Monats Oktober im Saale des Hotel zum goldenen Hirschen einen Boston-Abend zu arrangieren. Alles Nähere bringen wir zur Zeit.

#### Königlich Ungarische Fluß- und Seeschiffahrt-N.G.

Die Direktion der Königlich Ungarischen Fluß- und Seeschiffahrt-N.G. gibt bekannt, daß vom 1. Oktober l. S. mit Rücksicht auf den in der Herbstsaison unsicheren Anschluß der Schiffe im Verkehr der Stationen der Strecke Zimony Belgrad-Orsova einerseits und Turn-Severin-GalatZ andererseits keine direkten Fahrarten ausgefolgt werden. Im übrigen bleibt der Sommerfahrplan unverändert in Gültigkeit.

#### Cirkus Zoolog.

Herr Franz Kocka ist mit einem zoologischen Cirkus Donnerstag hier eingetroffen und hat seinen am rückwärtigen Stellaplatz aufgebaut. Der Cirkus besteht aus 30 Personen, 10 Transportwagen und 30 gutdressirten Thieren usw. Löwen, Bären, Wölfe, Kamel, ägyptischen Esel, Kassepferde, Ziegen, Hunde, Riesenschlangen etc. Die Leistungen der Thiere sind staunenswert und wir können den Besuch der Vorstellungen nur empfehlen. Heute Sonntag finden zwei Vorstellungen statt, die erste Nachmittag 4 Uhr, die zweite Abend 8 Uhr.

#### Elektro-Theater.

Heute Sonntag kommt der weltberühmte Schläger „Die russische Rache“ Drama in 2 Aufzügen zur Aufführung. Außer diesem langen Film werden noch einige kürzere humoristische und Naturaufnahmen abgepielt. Es staunt uns sehr, daß der Besuch verhältnismäßig gegen die früheren Vorstellungen ein so geringer ist, da die Bilder jetzt bedeutend schöner und reiner sind. Am 24. und 25. September kommt der Film „Titanic“ zur Aufführung.

#### Einführung der III. Klasse bei den Sitzzügen.

Anlässlich der Erhöhung der Fahrgebühren auf den Linien der ungarischen Staatsbahnen hatte der Handelsminister die Einführung der III. Wagenklasse bei den Sitzzügen in Aussicht gestellt. Dieser Zusage entsprechend wird mit 1. Oktober die Reform probeweise auf fünf Linien eingeführt. Falls sich die Neuerung bewähren sollte, wird die 3. Klasse successive auch bei den Sitzzügen der übrigen Linien eingeführt werden. Vom 1. Oktober wird den folgenden Sitzzügen je ein vierachsiger Wagen 3. Klasse mit 72 Sitzplätzen angeschlossen werden: 1. Budapest-Bolna Nr. 1404, Abfahrt Budapest-Westbahnhof 12:20 Mittags. Gegenzug Nr. 1403, Ankunft in Budapest 6:20 Abends. 2. Budapest-Kolozsvár Nr. 504. Abfahrt Budapest-Westbahnhof 2:05 Nachmittags, Gegenzug Nr. 503, Ankunft in Budapest 1:50 Nachmittags. 3. Budapest-Brassó (über Arad-Eövis) Nr. 602, Abfahrt Budapest-Ostbahnhof 7:05 Früh, Gegenzug Nr. 601, Ankunft in Budapest 9:20

Abends. 4. Budapest-Bród Nr. 1202, Abfahrt Budapest-Ostbahnhof 2:45 Nachmittags. Gegenzug Nr. 1201, Ankunft in Budapest 1:40 Nachmittags. 5. Budapest-Győr-Szombathely. Die Gebühr für die III. Klasse bei Sitzzügen beträgt 1--30 Kfm. 1.50, 31--40 Kfm. 2.10, 90--100 5.40, 191 bis 200 Kfm. 11.--, 491--500 Kfm. 18.40, 791 bis 800 Kfm. 20.80, 991--1000 Kfm. 31.80 Kronen. Die Reisenden 3. Klasse können auch in dem Falle in einer höheren Klasse nicht Platz nehmen, wenn in der 3. Klasse kein Platz vorhanden wäre, auch können sie den Speisewagen nicht in Anspruch nehmen. Sollte der eine Wagen 3. Klasse sich als ungenügend erweisen, wird bei Verminderung der Zahl der Wagen II. Klasse die der III. Klasse entsprechend vermehrt werden. Die langerehnte Einführung bei den Staatsbahnen steht nun wenigstens teilweise bevor. In fünf Relationen -- die über Temesvár führende ist nicht darunter -- sollen probeweise Wagen dritter Klasse verkehren. Der beschränkte Untertanenverstand wird allerdings nur schwer begreifen können, was da erst auszubieren ist, nachdem in Deutschland, England, Belgien und noch manchen Staaten die Sitzzüge schon längst mit Wagen dritter Klasse verkehren, ohne daß dadurch die Zahl der Unglücksfälle zugenommen oder die Rentabilität der Bahnen abgenommen hätte. Insbesondere, wir sind ja von unseren Staatsbahnen in keiner Weise verwöhnt und müssen uns damit schon zufrieden geben, daß wenigstens „probiert“ wird. Nur will es uns bedünken, daß die Probe darauf angelegt ist, sich nicht zu bewähren. So heißt es, daß mit jedem Zug nur ein einziger Wagen 3. Klasse verkehren wird und daß die Reisenden 3. Klasse auch in dem Falle in einer höheren Klasse nicht Platz nehmen können, wenn in der 3. Klasse kein Platz vorhanden wäre. Sollte der eine Wagen 3. Klasse sich als ungenügend erweisen, wird bei Verminderung der Zahl der Wagen 2. Klasse die der 3. Klasse entsprechend vermehrt werden. Auch ist es den Reisenden 3. Klasse nicht gestattet den Speisewagen in Anspruch zu nehmen. Nichts ist bezeichnender für die Art, wie unser Handelsminister „reformiert“, als diese letztere Verfügung.

#### Zu der Sommermonaten!

ist den Hausfrauen und Müttern eine Speise sehr erwünscht, welche leicht zu bereiten, Kindern und Erwachsenen wohl bekommt, erfrischend wirkt und nicht teuer kommt. Wir haben nun eine Speise, die diese vielen Vorzüge in sich vereinigt entdeckt: Dr. Detkers Pudding, bereitet aus Dr. Detkers Puddingpulver, 1/2 Liter Milch und 5 Deka Zucker. Für Kinder gibt es nicht besseres, denn diese Pulver enthalten auch gleichzeitig die für den Knochenbau so wichtigen phosphorsäuren Salze. Die Pulver kann man heute schon in jedem besseren Colonialwaren- u. Geschäft erhalten.

Verantwortlicher Redakteur: Geza Futterer.

Für die bevorstehenden Winterabende empfiehlt die Spezerei- und Delikatessenhandlung Moriz Scheinberger ihr reichhaltiges Lager in feinsten Thee Rum und Theegebäck zu den billigsten Tagespreisen.

#### 1. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft. Schleppbewegung

Vom 15. bis 21. ten Septemb. 1912 abgegangen:		Nr.	Wtztr.
65242	von Galatz n. Semlin	5000	Mais
216	" " Breßburg	3000	"
6776	" " Wien	5023	"
65141	Compalanka Budapest	5000	"
6543	Korabia "	5063	"
65191	Mahova "	5347	"
5733	Magurelle n. Budapest	5350	"
6579	Kalafat "	5715	"
6502	" "	3085	"
6502	" "	1919	Keps
6595	Gradište Braila	5002	Weiz.
6511	Semendria "	5640	"
65176	" "	5000	"

#### Rumänische-Schiffahrt N.F.R.

#### Schleppbewegung

Vom 15. bis 21. Septemb. 1912 abgegangen:		Nr.	Wtztr.
791	von Obrenovaz nach Galatz	6519	Weiz.

#### 1. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft.

#### Wasserstand.

Vom 15. bis 21. September 1912.

Datum	15	16	17	18	19	20	21.
In Centimeter.							
Orsova	316	330	352	362	374	383	390
Agentic							

Zahl 8065. 1912.

#### Temesvarer Markt-Anzeige.

Der diesjährige St. Michael-

# Jahrmarkt

wird in der Zeit vom 26. September bis incl. 30. Septemb. 1912 abgehalten werden. Der Antrieb aller Gattungen Vieh auf den Jahrmarkt ist von Donnerstag, 26. Sept. 5 Uhr Früh angefangen gestattet.

Temesvar, am 27. August 1912.

Von der Oberstadthauptmannschaft:

Beé Ferencz, Oberstadthauptmann.

# Wohnung.

## Villa Ozanic

3 Zimmer, Küche, Keller, Holzlag, Hühnersteige, gemeinschaftliche Waschküche, Gemüse- und Obstgarten, eingerichtete komplette elektrische Beleuchtung ist vom 1. November respt. 15. Oktober zu vergeben.

Zu erfragen dortselbst.